

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen aus Berlin

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 23 / April 2016

Liebe Leserin,
lieber Leser,

nicht nur im Vergleich zu allen unseren Nachbarländern steht Deutschland ziemlich gut da. Auch der Blick zurück zeigt, dass wir heute wirtschaftlich stärker sind, als vor der zurückliegenden Krise. Wir haben die besseren Entscheidungen getroffen: Die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie seit langem nicht, die Löhne und Gehälter steigen. Das wird quasi mathematisch bestätigt durch die deutliche Steigerung der Renten in diesem Jahr: In Westdeutschland steigen die Renten um 4,25%, die immer noch niedrigeren Renten im Osten steigen sogar um 5,95%. Die Renten bemessen sich am aktuellen Durchschnittsgehalt. Also: Wenn die Deutschen mehr verdienen, bekommen auch die Rentner mehr. Die diesjährige Rentensteigerung ist das größte Plus seit 23 Jahren.

Kleine Fußnote: Im deutschen Vergleich schneidet leider NRW am schlechtesten ab. Unser Land wird unter Wert registriert. Das muss sich dringend ändern.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr



Über die **Facebook-Seite** von Volkmar Klein regelmäßig informiert sein: Einfach hier scannen und „gefällt mir“ klicken.

Maßnahmen zur Flüchtlingskrise greifen Entscheidend bleibt die Bekämpfung der Fluchtursachen Zahl der ankommenden Flüchtlinge deutlich gesunken

Wie kein anderes Land stehen wir zu unseren humanitären Verpflichtungen. Die Herausforderung war und bleibt, wirklich verfolgten Flüchtlingen bei uns eine sichere Zuflucht zu bieten, aber gleichzeitig andere auch abzuweisen und unser Land nicht zu überfordern. Heute zeigt sich, dass uns das ziemlich gut gelungen ist. Ein ganzes Bündel von Initiativen wurde ergriffen und beginnt, zu wirken: **International:** Die mühsam erreichte Feuerpause in Syrien hält, der IS wird zurückgedrängt, viele Regionen auch in Irak sind wieder sicher, in den Lagern sind Verpflegung und bald auch Arbeit gesichert, Menschen bekommen Chancen. **Europäisch:** Das EU-Türkei-Abkommen hat den Schleppern das Handwerk gelegt, Registrierungszentren klären die Identität von jedem Ankömmling, Griechenland bekommt Hilfe bei

Integration einfordern

Nicht alle, die jetzt bei uns Zuflucht gefunden haben, werden in Deutschland bleiben können. Viele müssen und wollen nach Ende des Bürgerkrieges wieder in ihre Heimat zurück. Andere werden aber auch dauerhaft hier leben. Wir müssen als Staat und als Gesellschaft das alles tun, um deren Integration wirklich zu fördern. Aber gleichzeitig müssen wir auch verlangen, dass die zu uns Gekommenen sich auch selbst integrieren wollen. Vielfalt ist sicher gut für unser Land, darf aber nicht unsere Grundwerte in Frage stellen. Zuwanderer müssen ohne Einschränkung unsere Vorstellung von Demokratie, Freiheit oder auch Gleichberechtigung der Frau teilen. **Wer das nicht will, der darf dauerhaft auch keinen Platz hier in Deutschland finden.** Sonst würden wir die Toleranz und die Offenheit unserer Gesellschaft zur Disposition stellen. Das darf aber nicht sein.

der Bewältigung der Herausforderung, die EU-Außengrenze ist wieder geschützt. **National:** Einige Tausend zusätzliche Mitarbeiter im BAMF, zentrale Datenerfassung, bessere Abschiebepverfahren, mehr Sach- statt Barleistungen, Hunderttausende Registrierungen sind nachgeholt, schnellerer Verlust des Schutzstatus bei Straffälligkeit, einige zusätzliche Staaten als sichere Herkunftsländer eingestuft. **Eine komplette Liste der Maßnahmen schickt Ihnen das Büro von Volkmar Klein gerne zu.** Mit der beginnenden Wirkung können wir zufrieden sein, die zeitweise unkontrollierbare Entwicklung in 2016 ist beendet.



Die Bladdschwätz-Bierdeckel, vor fast drei Jahren von Volkmar Klein herausgegeben, stoßen weiterhin überall auf Begeisterung. Einige sind noch zu haben: Die ersten zehn Anfragen unter volkmar.klein@bundestag.de bekommen jeweils fünf Stück zugeschickt.



Im Gespräch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines Integrationskurses im Institut für internationale Sprachen (IFINS) in der Koblenzer Straße in Siegen. Wer nach Deutschland kommt, muss möglichst schnell Sprache, Sitten und Wertvorstellungen bei uns kennen und verstehen.

Exportchancen wichtig für Arbeitsplätze bei uns

Eine Exportquote von rund 50% bei uns in Siegen-Wittgenstein bedeutet, dass jeder zweite Job vom Export abhängig ist. Daher ist die Pflege internationaler Verbindungen für unsere Region ganz wichtig. An vielen Stellen kann Volkmars Klein Berliner Chancen und persönliche Berufserfahrung (er hat früher für eine australische Firma gearbeitet) nutzen, um auf Siegen-Wittgenstein hinzuweisen.



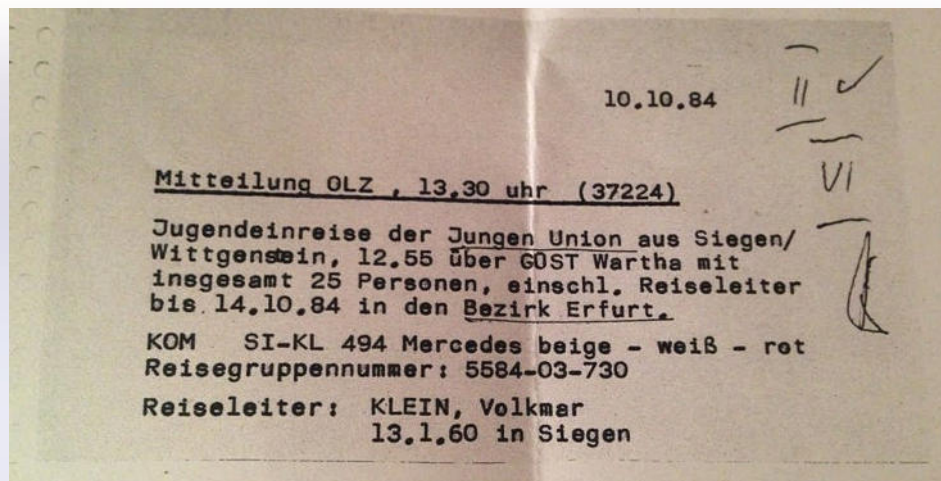
Vortrag von Volkmars Klein beim German Australian Business Council in Frankfurt. (Foto Sarah Schneider)

Welches Land ist für Sie wichtig oder interessant?

Viele Informationen und auch Kontakte zu Botschaften verschiedener Länder, die Volkmars Klein hat, können in Siegen-Wittgenstein für exportierende Firmen oder auch humanitäre Initiativen sehr interessant sein. Gerne gibt er die weiter, muss aber dafür wissen, wer in welchem Land aktiv ist. Falls Sie daran interessiert sind, geben Sie bitte die Liste der für Sie interessanten Länder an Volkmars Kleins Büro weiter.



Anke Fuchs-Dreisbach und Jens Kamieth kandidieren für die CDU bei der Landtagswahl im Mai 2017. Jens Kamieth kandidiert erneut im Wahlkreis 126 (Burbach, Freudenberg, Neunkirchen und Siegen). Erstmals aufgestellt im Wahlkreis 127 (Bad Berleburg, Bad Laasphe, Erndtebrück, Hilchenbach, Netphen, Kreuztal und Wilnsdorf) wurde die stellvertretende Bad Berleburger Bürgermeisterin Anke Fuchs-Dreisbach.

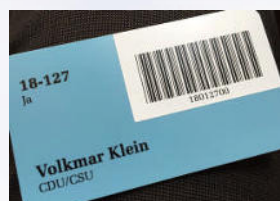


Die Abfrage bei der Stasi-Unterlagen-Behörde hat viel Zeit gekostet, war dann aber erfolgreich: Die Stasi hat auch Volkmars Klein und die beiden von ihm geleiteten Besuche in der damaligen DDR Anfang der 80er Jahre beobachtet und entsprechende Berichte verfasst. Damals erschien die Vorsicht einiger Gesprächspartner übertrieben, doch die Angst vor Sanktionen des Unrechtsregimes war natürlich sehr begründet. Gut, dass diese sozialistische Diktatur überwunden ist.

Toleranz ist Grundwert unserer Gesellschaft Das bedeutet aber nicht ein grenzenloses „JA“ zu allem Intoleranz auch als Teil anderer Kulturen inakzeptabel

Noch mal als Wiederholung von der ersten Seite: Zuwanderer müssen ohne Einschränkung unsere Vorstellung von Demokratie, Freiheit oder auch Gleichberechtigung der Frau teilen. Das haben wir leider schon ohne die heutigen Flüchtlinge nicht konsequent eingefordert. Bei Volkmars Klein beschwert sich eine türkischstämmige Sozialarbeiterin über deutsche Lehrerinnen, die nicht eingreifen, wenn Jungen aus einigen Moscheegemeinden in Siegen ihre Mitschülerinnen zu muslimischer Kleidung

drängen und ermahnen, auf keinen Fall bei einer Klassenfahrt mitzufahren. Statt den Mädchen den Rücken zu stärken, sei der schulterzuckende Kommentar nur gewesen: „Da kann man nichts machen, das ist halt eine andere Kultur.“ Genau das geht gar nicht. Eine solche Ängstlichkeit hat viel zu lange unsere Gesellschaft geprägt. **Vor lauter Toleranz die eigenen Werte möglichst noch nicht einmal zu nennen galt für Viele gerade als politisch korrekt.** Das war schon immer ein Fehler. Das muss sich ändern, wenn wir auf Dauer die Offenheit und Toleranz unserer Gesellschaft erhalten wollen. Deshalb müssen wir vor dem Hintergrund der aktuellen Zuwanderung viel offensiver verdeutlichen und einfordern, was Grundbestandteil unserer Gesellschaft ist. Das in anderen Gesellschaften übliche Ausgrenzen von Mädchen und Frauen bei Bildungsangeboten beispielsweise kann bei uns nicht toleriert werden. Wer das trotzdem tut, kann hier nicht willkommen sein. Auch das müssen wir deutlich sagen.



So sehen die Stimmkarten im Bundestag bei namentlichen Abstimmungen aus.

Flexibler Übergang von Beruf zu Rente

Mit der von der CDU/CSU Bundestagsfraktion vorgeschlagenen Flexi-Rente wird der rechtliche Rahmen für die verbessert, die gerne über die Regelaltersgrenze hinaus (teilweise) arbeiten wollen. Auch für die Unternehmen ist das von Vorteil, die oft gerne länger auf das Fachwissen langjähriger Mitarbeiter bauen würden. Das soll über flexible Teilrenten verwirklicht werden. Klar muss sein, dass für Beschäftigte jenseits der Regelaltersgrenze keine Beiträge zur Arbeitslosenversicherung anfallen und dass Rentenversicherungsbeiträge sich rentensteigernd auszahlen müssen. Wer länger arbeiten möchte, muss auch etwas davon haben. Einzelheiten werden jetzt mit dem Koalitionspartner besprochen.



Mitgliederversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes: In einem kurzen Grußwort dankt Volkmars Klein für das unglaublich große Engagement unserer Feuerwehrleute: Gesetzliche Grundlagen und materielle Ausstattung ist wichtig, aber am Ende kommt es auf den Einsatz der Menschen vor Ort an.

Religionsfreiheit ein zentrales Menschenrecht

Weltweit leiden vor allem Christen unter Unfreiheit

Bereits in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der UN von 1948, wird Religionsfreiheit als Menschenrecht anerkannt. Gegenwärtig wird vor allem Christen in vielen Ländern dieses Recht vorenthalten. Über 100 Mio. von ihnen leiden unter Bedrängnis und Verfolgung. Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Um dieses Thema gezielt aufzuarbeiten, hat der **CDU-Bundesfachausschuss für Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik jetzt die Arbeitsgruppe „Verfolgte Christen“ gebildet**, zu deren stellvertretendem Vorsitzenden Volkmars Klein berufen wurde. In engem Kontakt zu vielen Fachleuten und Menschenrechtsexperten sucht die Arbeitsgruppe nach Wegen, die Religionsfreiheit zu stärken, und damit

die Situation verfolgter Christen zu verbessern. Alarmierend ist der regelmäßige von der Hilfsorganisation „Open Doors“ herausgegebene Weltverfolgungsindex.



Non-Stop Güterzüge sind nicht gewollt

Personenverkehr, Lärmschutz und Verlademöglichkeit

Der Bundesverkehrswegeplan sieht den Ausbau der Bahnlinien Siegburg-Siegen sowie Hagen-Siegen-Gießen vor. Das ist erst mal positiv. Aber seit Beginn der Diskussion ermahnt Volkmars Klein alle Akteure der Region, immer auch die

Themen Lärmschutz, deutlich bessere Taktung zu den ICE-Bahnhöfen Hagen, Frankfurt und Siegburg sowie Güterverlademöglichkeiten zu benennen. Es kann nämlich keinesfalls unser Interesse sein, dass später einfach nur komplette Güterzüge von den Nordseehäfen kommend durchs Siegerland nach Süden rollen und wir die Alternative zur Rheintalstrecke werden. Klar muss sein: Ausbau nur, wenn der Nutzen für die Region da ist.



Sehr viel in Siegen-Wittgenstein unterwegs

Den Wahlkreis gut informiert in Berlin vertreten

Als Mitglied im Haushaltsausschuss des Bundestages muss Volkmars Klein ziemlich viel Zeit in Berlin verbringen. Um so wichtiger sind ihm die Gelegenheiten, im Siegerland und in Wittgenstein unterwegs zu sein, Firmen zu besuchen oder bei Veranstaltungen mit den Leuten ins Gespräch zu kommen. In den letzten Wochen war Volkmars Klein bei der Meisterfeier des **MSC Freier Grund**, beim **Bürgertreff in der Hengsbach**, dem **Kreisfeuerwehrverband**, dem **Gau-Turntag**, dem 150. Jubiläum der **Sparkasse Burbach Neunkirchen**, beim Bezirkstag der **Schützenbruderschaften**, dem **Bürgerbusverein Burbach**, im **Haus Ederhöhe** in Beddelhausen, beim Jubiläum des **Blauen Kreuz Freudenberg**, in der **DRK-Kinderklinik**, bei der

„Rote Hände Aktion“ der **Realschule Wilnsdorf** sowie bei verschiedenen Veranstaltungen und in **einigen Firmen** im Siegerland und im Wittgensteiner Land. **Bitte melden Sie sich, wenn Sie irgendwo meinen, Ihr Abgeordneter sollte informiert sein.**



Beim National Prayer Breakfast in Washington mit Fatmir Mediu (links), muslimischer albanischer Abgeordneter und Ex-Verteidigungsminister und seiner Frau sowie dem einflussreichen US-Botschafter Dick McCormack. Wirklich tolle Gelegenheit, über alle Grenzen hinweg ins Gespräch zu kommen. Genau das fehlt oft, ist aber ganz wichtig.



Entwurf
zum neuen

Bundesverkehrswegeplan liegt vor
Rund 2.000 Verkehrsprojekte in ganz Deutschland hat das Bundesverkehrsministerium in den letzten Monaten bewertet. Die Aufnahme in den BVWP ist ein erster, wichtiger Schritt, denn nur die dort aufgenommene Projekte haben eine Chance auf Realisierung. Der Bundesverkehrswegeplan soll bis Ende des Jahres beschlossen werden. Hier Details zu den Projekten:

Autobahn A45

Brückensanierung und Ausbau der A45 und damit unser mit Abstand wichtigstes Projekt ist im BVWP als „vordringlicher“ Bedarf enthalten. Ein wichtiger Erfolg, denn die volle Nutzbarkeit dieser Autobahn ist ganz entscheidend für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Region.

Route 57

Was wir als „Route 57“ bezeichnen, weil sie die Region des Postleitzahlbereichs 57 zusammenführt, ist im BVWP ganz technisch die B508. Als solche ist sie dort aufgeführt von Kreuztal bis zur Kronprinzeneiche. Die Ortsumgehung Erndtebrück/Schameder ist dagegen leider nicht enthalten. Das ist enttäuschend, wie auch das Fehlen der Ortsumgehung Bad Laasphe. Hier müssen wir als Region noch Nachbesserungen verlangen und eine Höherstufung der Ortsumgehungen Hilchenbach und Ferndorf vom „weiteren“ in den „vordringlichen“ Bedarf.

Schameder-Frankenberg

Eine positive Überraschung ist die Aufnahme der B508n bis Frankenberg als „weiteren“ Bedarf. Damit wird ganz offiziell die Notwendigkeit einer besseren Anbindung unserer Region nach Osten anerkannt. Das ist neu.

Bahnlinie Hagen-Siegen-Gießen

Der Bahnausbau ist eine große Chance für die Region, aber da ist auch Vorsicht geboten, siehe Artikel links.

Zwei zentrale Anliegen

Unsere stark exportabhängige Region braucht **exzellente Verkehrswege in alle Richtungen** und zweitens muss die **Verbindung zwischen Siegerland und Wittgenstein** besser werden. Beides wollen wir über den BVWP erreichen. Der nächste Schritt wird sein, für die Umsetzung zu kämpfen.



Bezirkstagung der Schützenbruderschaften in Netphen-Salchendorf: Nach dem Gottesdienst in der Salchendorfer Kirche war Volkmar Klein im Schützenhaus zu einem Vortrag. Anschließend gab es ausreichend Gelegenheit zum Gespräch und zum Zuhören. Foto: Jürgen Schade.

Werkstattgespräch zum Insolvenzrecht Firmen nicht über Jahre bei Kundenpleite gefährden

Probleme des jetzigen Insolvenzrechts waren Thema des jüngsten Werkstattgesprächs von Volkmar Klein. Regelmäßig greift er im Rahmen solcher Gespräche aktuell anstehende Fragen auf. Nach bisheriger Rechtslage besteht die Gefahr, dass ein Unternehmen die Einnahmen aus bereits vor Jahren bezahlten Rechnungen zurückzahlen muss, wenn der damalige Kunde heute Pleite geht. Das erleben viele Firmen und Handwerksbetriebe

nach aktueller Rechtsprechung auch in Siegen-Wittgenstein. Dabei wird dann quasi unterstellt, man habe die drohende Insolvenz erwarten können und dürfe nicht besser gestellt werden als andere Gläubiger. Zwar ist die Gläubigergleichbehandlung durchaus wichtig, aber es kann nicht sein, dass Lieferanten noch Jahre nach Geschäftsabschluss einem völlig unkalkulierbaren Rückforderungsrisiko ausgesetzt sind für den Fall, dass der frühere Kunde später einmal Pleite geht. Deshalb sieht ein aktueller Gesetzesentwurf jetzt vor, Rückforderung im Wege der Insolvenzanfechtung zeitlich zu begrenzen und vor allem die Beweislast umzukehren: Um Rückforderungsansprüche durch Insolvenzverwalter zu entgehen, muss ein Lieferant heute beweisen, dass er nichts von der drohenden Insolvenz des Kunden gewusst hat. Künftig ist eine Rückforderung nur möglich, wenn umgekehrt das Wissen um die Pleitegefahr bewiesen werden kann. Das sorgt für mehr Verlässlichkeit, Vertrauen und Stabilität in der Wirtschaft und damit auch für deutlich mehr Arbeitsplatzsicherheit.



Beim Gespräch mit Physik-Nobelpreisträger Brian Schmidt aus Australien geht es eigentlich um internationale Zusammenarbeit in der Forschungspolitik. Aber dann erklärt er auch mal gerade Gravitationswellen und schwarze Löcher. Auch für die Siegener Universität sind internationale Kooperationen immer wichtiger.

Wer meint zu leiten, ohne dass ihm jemand folgt, geht nur spazieren.

John C. Maxwell
amerikanischer Autor und Pastor



Übergabe des Erlöses an die Kinderklinik: Von links: Dr. Marcus Linke aus der Kinderklinik, Volkmar Klein, Klinikgeschäftsführerin Stefanie Wied, Roland Jung, Guntram Römer.

Weckenmann-Aktion

Die traditionelle "Weckenmann-Aktion" der CDU in Siegen-Wittgenstein fand diesmal erneut zugunsten der DRK-Kinderklinik statt. In der Vorweihnachtszeit gab's die Weckenmänner als Dank für eine kleine Spende. Jetzt konnte der Erlös an die Kinderklinik übergeben werden. Deren Arbeit hat in unserer Region eine große Bedeutung und wird überall zurecht sehr geschätzt.



Das Pflegeberufegesetz stand im Mittelpunkt eines Besuchs im Pflegeheim Haus Ederhöhe in Bad Berleburg-Beddelhausen. Der Altenpflegeberuf darf nicht abgewertet werden, sondern muss deutlich mehr Attraktivität bekommen. Beim Gespräch im Mitarbeiterkreis auch dabei Ortsvorsteher Dieter Althaus und Bürgermeister Bernd Fuhrmann.

Informationen aus Berlin für Sie per E-Mail?

Die Tarifgestaltung der Post macht es inzwischen extrem teuer, dieses Infoblatt als Papierausgabe zu versenden. Wäre für Sie auch ein E-Mail-Versand gut? Dann senden Sie Ihre Mail-Adresse an das Bundestagsbüro. Vielen Dank !!

Impressum

Verantwortlich: Volkmar Klein MdB
Ausgabe 23/2016, Auflage: 7.000

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030-227-77705
Weststraße 1, 57072 Siegen
Tel.: 0271-2306718
Auf der Heister 9, 57299 Burbach
Tel.: 02736-491376
volkmar.klein@bundestag.de

facebook



www.volkmarklein.de



Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestages

Abgeordneter für
Siegerland und
Wittgenstein

